



Sporthelfer

Projektleiter/in	Herr Franke, Frau Mehlich
Projekttitle	Sporthelferausbildung
Zielgruppe /Jahrgangsstufe	Stufen 10-12

Verfahren / Konzeptbeschreibung

Seit dem Jahr 2009 werden am Ernst-Mach-Gymnasium Schülerinnen und Schüler zu den Sporthelfern ausgebildet und über die Mittagszeit an den langen Tagen zur Betreuung und Animation von Schülern aus der Sek. I eingesetzt.

Bedeutung der Ausbildung

..... für die Schülerinnen und Schüler

Mit der Ausbildung zur Sporthelferin bzw. zum Sporthelfer werden Schülerinnen und Schüler an eine ehrenamtliche Tätigkeit im Sport herangeführt. Die Ausbildung bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in besonderer Weise für eine aktive Mitwirkung an der Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in Schulen und Sportvereinen zu qualifizieren. Die erworbene formale Qualifikation ist zugleich ein erster Baustein im Qualifizierungssystem des gemeinnützigen Sports; eine Weiterqualifizierung liegt nahe.

..... für die Schule und den Schulsport

Durch die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern werden die Partizipation von Schülerinnen und Schülern am Schulgeschehen und ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur Übernahme von Mitverantwortung im Rahmen der Schulmitwirkung gefördert. Die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern ist somit ein wichtiger Bestandteil eines bewegungs- und sportfreundlichen Schulprogramms und einer entsprechenden Schulentwicklung und stärkt das Netz von Schülermentorensystemen, z. B. im Verbund mit Streitschlichtern, Klassenpaten und Schulsanitätsdienst.

..... für den gemeinnützigen Sport

Auch die Jugendarbeit der Sportvereine und in Einzelfällen die Arbeit der Jugendlichen von Stadt- und Kreissportbünden und Sportfachverbänden profitieren von qualifizierten Sporthelferinnen und Sporthelfern.

Einordnung, Zielsetzung, Zielgruppe, Tätigkeitsfelder

Einordnung

Die Sporthelfer-Ausbildung ist in ihren Voraussetzungen, Zielen, Inhalten und in ihrer methodischen Grundorientierung eng angelehnt an die Gruppenhelfer-I-Ausbildung (GH I) der Sportjugend NRW. Die Ausbildungsabschlüsse GH I und Sporthelfer werden als gleichwertig anerkannt

Zielsetzung

Ziel der Ausbildung ist es, interessierte Schülerinnen und Schüler zu befähigen, im außerunterrichtlichen Schulsport Verantwortung zu übernehmen. Das Spektrum reicht von helfenden, unterstützenden Tätigkeiten über die Mitgestaltung von Angeboten bis hin zu klar eingegrenzten Leitungsfunktionen bei der Planung und Durchführung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Schulen und Sportvereinen.

Zielgruppe

Die Sporthelferinnen- und Sporthelferausbildung richtet sich an 13 bis 17 Jahre alte Schülerinnen und Schüler, die daran interessiert und dazu geeignet sind, Bewegungs-, Spiel und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen zu organisieren und zu betreuen.

Tätigkeitsfelder

Mögliche Tätigkeitsfelder der Sporthelferinnen und Sporthelfer in Schulen sind:

- Mitarbeit bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten,
- Selbstständige Leitung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten,
- Vertretung von kind- und jugendgemäßen Bewegungs-, Spiel- und Sportinteressen.

Spezielle Aufgabenbereiche der Sporthelferinnen und Sporthelfer in der Schule können z. B. sein:

- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Pausensportaktivitäten/ Bewegungspausen,
- Mitarbeit bei der Leitung von freiwilligen Schulsportgemeinschaften / Sportarbeitsgemeinschaften,
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Schulsportfesten und Schulsportwettkämpfen,
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von bewegungs-/sportorientierten Projekten,
- Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung von bewegungs-/sportorientierten Aktionstagen / Sporttagen / Wandertagen / Schulfahrten,
- Mitwirkung in den Mitbestimmungsgremien der Schule bei der Entwicklung und Umsetzung eines bewegungs-/sportorientierten Schulprogramms / Schulprofils.

Ausbildung

Die Ausbildungsmaßnahmen umfassen ca. 35 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Die Gruppengröße sollte bei durchschnittlich 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern liegen.

Inhalte: (Kurzübersicht über die Lernbereiche)

1. Praxis des Sports im Kindes- und Jugendalter (17 UE)
2. Sportmedizin, biologische und physische Grundlagen des Sporttreibens (7 UE)
3. Struktur und Aufgaben des Sports (6 UE)
4. Umgang mit sich und anderen, Zusammenarbeit (5 UE)